

Sternwarte Waldburg wird mit Begeisterung betrieben

Astronomischer Arbeitskreis Waldburg Weingarten e.V.

Monde des Jupiter und den Ring des Saturn bestaunen. Über die Kraterwelt Lunas schweben. Kugelsternhaufen und das leuchtende Band der Milchstraße in unzählige funkelnde Sterne aufgelöst betrachten. Sich von den hauchzarten Schleiern eines Gasnebels oder den Überresten einer Supernova gefangen nehmen lassen. Beim Betrachten von Millionen von Lichtjahren entfernten Galaxien die Unendlichkeit des Weltalls errahnen.

Dies ist kein Textauszug aus einem Science Fiction Roman, sondern eine Beschreibung, was der Astronomische Arbeitskreis Waldburg Weingarten e.V. in der Volkssternwarte Waldburg an klaren Abenden so alles ermöglicht.

Unendliches Universum

Bewerkstelligt wird dieser faszinierende Blick in die unendliche Welt des Universums einerseits mittels großer Teleskope. Zum anderen kann die Sternwarte nur existieren dank eines Teams von ehrenamtlich engagierten Menschen aus der Region. Sie sind unterschiedlich alt, sind beiderlei Geschlechts,



Lutz Laepple (re), von manchen liebevoll als "die Sternwarte in Person" bezeichnet, ist Diplomphysiker und Lehrer. Er unterrichtet am Gymnasium Weingarten Astronomie, Mathematik und Physik. Sein Schwerpunkt in Bezug zur Sternwarte liegt in der Beobachtung und im fotografischen Bereich. Andreas Müller ist Lehrer am Gymnasium St. Konrad, er studierte Astronomie und unterrichtet dieses Fach nun in Oberstufenkursen neben Physik und Mathematik. Als Astrophysiker liegt seine Vorliebe im Erklären.

Bilder (3) rl

kommen aus den mannigfaltigsten Berufen wie zum Beispiel Modellbauer, Grafiker, Fliesenleger, Student, Lehrer oder Erzieherin. Doch eines verbindet diese Menschen außerordentlich: Die Begeisterung und Freude an der Astronomie, der ältesten Naturwissenschaft. "Wir wollen diese Freude an andere vermitteln", sagt Lutz Laepple, der gemeinsam mit Andreas Müller die Vor-



"Rosettenebel", eine Geburtsstätte von Sternen im Winter-Sternbild "Einhorn" Aufnahme: Lutz Laepple, Kurt Mannweiler, aufgenommen aus der Sternwarte Waldburg.

standschaft des Vereins innehat. Der Verein besteht quasi aus zwei Gruppen. So unterstützen rund 30 Fördermitglieder mit einem erschwinglichen Jahresbeitrag von 15 Euro die Sternwarte. Des Weiteren gibt es 25 aktive Mitglieder, die sich regelmäßig treffen. Bei diesen Treffen wird bei klarem Himmel gemeinsam beobachtet. "Meist sitzen wir aber einfach zusammen und einer von uns referiert über ein astronomisches Thema als "Weiterbildung" für die Mitglieder. Anschließend diskutieren wir, schmieden Pläne für neue Projekte, machen uns Gedanken über unsere Öffentlichkeitsarbeit oder sprechen die Himmelsereignisse des kommenden Monats durch."

Eine sehr engagierte Kerngruppe bringt sich darüber hinaus regelmäßig ein. Zweimal monatlich werden öffentliche Führungen angeboten zwischen September und April, und zwar an jedem 1. und 3. Freitag im Monat um 20 Uhr, während der Sommerzeit um 21 Uhr. Außerdem werden Sonderführungen mit angemeldeten Gruppen mit einer maximalen Größe von 15 und einer idealen Größe von acht bis zehn Teilnehmern angeboten.

"Gelände und Gebäude gehören der Gemeinde, dafür sollten wir einmal monatlich eine Führung anbieten. Doch unsere Mitglieder tun das sogar zweimal", so Lutz Laepple. Und dies wie gesagt alles ehrenamtlich. "Wenn man nichts sieht, wird mit Bildern erklärt oder es gibt ersatzweise einen Diavortrag", sagt Andreas Müller, "nur der Vollmond zum Beispiel ist langweilig. Vollmondnächte sind viel zu hell für andere Himmelsobjekte, es scheint das Sonnenlicht direkt auf den Mond, die Krater sind dann voll beleuchtet, es gibt keine Schatten und man hat keinen Kontrast." Spaß macht es dagegen, die schmale Mondsichel zu beobachten.

"Ganz und gar klasse hingegen", erklären Lutz Laepple und Andreas Müller, "sind die Ringe des Saturn oder Kugelsternhaufen, faszinierend ist auch der Supernovaüberrest

im Schwan." Aha! "Wir müssen bei Führungen immer etwas dazu erklären, denn erst wenn man die Hintergründe kennt, ist es besonders faszinierend." Da erfährt man zum Beispiel, dass die Ringe des blaugrauen Saturn die größten Ringe unserer acht Planeten sind, sie bestehen aus Eiskristallen, Staub und kleinen Gesteinsbrocken.

Einmal im Jahr geht es auf einen Berggipfel. "Wir übernachten auf dem Gipfel, haben Teleskope dabei, genießen die Abenddämmerung und den nahen Himmel. Hier spürt man sehr intensiv, welchen Platz man als kleines Menschlein einnimmt", erzählt Andreas Müller.

Geschichte der Sternwarte

Der ehemalige Physiklehrer und studierte Astronom Franz Weiger hat einst die Astronomie Lutz Laepple nahe gebracht, als dieser bei ihm Referendar war. "Ohne ihn wäre ich nicht so tief in die Astronomie eingestiegen



Kurt Mannweiler (li) übernimmt sehr viele Führungen und auch Sonderführungen und hält die Sternwarte in Schuss. Carsten Przygoda gestaltet die Präsentation der Sternwarte auf der Astronomie und die Homepage. Beide sind aktive Beobachter und Astrofotografen, Carsten Przygoda präsentiert seine Ergebnisse zum Teil auf www.funnytakes.de Bild: privat

und so gäbe es ohne ihn auch die Sternwarte nicht", erinnert sich Lutz Laepple. Heute ist Franz Weiger Ehrenmitglied.

Gegründet wurde der Verein 1990 aus einem kleinen Kreis von VHS Teilnehmern (Kurs Astronomie) und anderer Interessierter. Schon bald keimte der Gedanke an eine eigene Sternwarte. Engagierte Mitglieder, gut gefüllte Kassen der öffentlichen Hand und eine für neue Ideen offene Gemeindeverwaltung in Waldburg waren wohl die wichtigsten Voraussetzungen für eine schnelle Umsetzung. 1991 wurde der Rundbau aus Betonhalbringen aufgebaut, die Kuppel aufgesetzt und noch im selben Jahr die Eröffnung gefeiert. 1992 wurde das eigens für diese Sternwarte entworfene Teleskop (vorläufig mit einem 300-mm Spiegel) in Betrieb genommen. Die Montierung wurde von Ralf Henzler entworfen und von der Ausbildungswerkstatt der Firma "Escher Wyss" gebaut. Wolfgang Busch hat den Spiegel berechnet und geschliffen und das Teleskop gebaut.

Der Planetenweg

Zum 10. Jubiläum planten und bauten die Mitglieder des Astronomischen Arbeitskreises den Planetenweg mit hohem zeitlichem Aufwand und großer finanzieller Unterstützung der Gemeinde Waldburg. Über eine Länge von 600 Me-



tern können zwischen der Waldburger Schule und dem Rathaus alle Planeten des Sonnensystems in richtigen Größenverhältnissen und Abständen betrachtet werden. So lässt sich das Sonnensystem auf spannende Weise erkunden. An Tafeln gibt es viele Informationen. (rl)

www.sternwarte-waldburg.de Interessenten und neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Astronomieausstellung

Vom 25. Juni bis 12. Juli organisiert die Oberschwabenhallen Ravensburg GmbH in der Eissporthalle eine große Astronomieausstellung. Einer der Partner dieses Projektes ist die Volkssternwarte Waldburg. Die Mitglieder bringen sich hierbei mit einem Dutzend Vorträgen ein. An einem Stand wird sich die Sternwarte präsentieren.